



Neben innovativer Medientechnologie steht bei dem Trend „High Tech-Purismus“ die optimale Beleuchtung des Raumes im Fokus

BÜROTREND 2011

Wohlfühl-Büros erobern die Arbeitswelt

Gabriela Kaiser und Ute Kurz stellen in dieser Ausgabe von Office&paper exklusiv die aktuellsten Bürotrends vor.

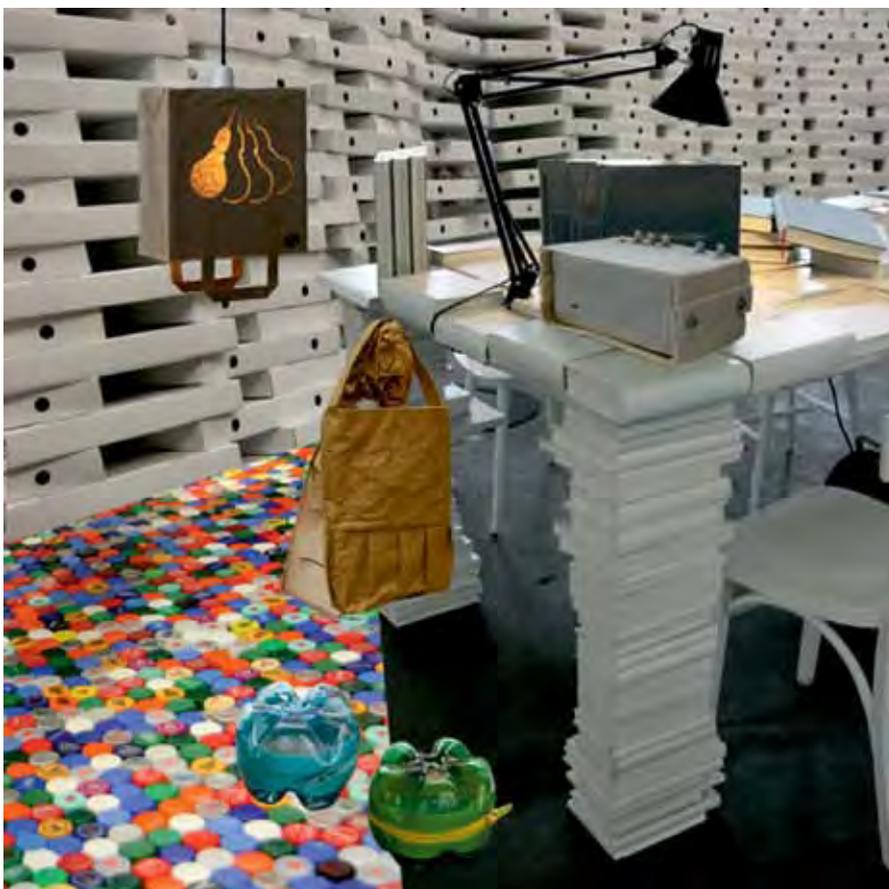
Wissensarbeiter setzen auf Kommunikation. Alles was sie brauchen ist in ihrem Kopf oder im Dialog mit Kollegen und virtuellen Netzen zu finden. Deshalb hat der gute alte Schreibtisch Konkurrenz bekommen. Gefragt sind mobile Orte des Austausches, die sich individuell auf die aktuellen Anforderungen anpassen lassen. Gefragt ist ein

spielerischer Wechsel von kommunikativer Teamarbeit, entspannter Auszeit und isolierter Konzentration. Denn Arbeitszeit ist Lebenszeit. Die Zukunft der Informationsgesellschaft verlagert sich vom Warenexport zum Wissensexport. Unser Kapital sind vor allem Forschungs- und Entwicklungs-Kompetenz und dabei sind uns Leistung und Genussbereitschaft gleicher-

maßen wichtig. Wir wollen weder überfordert noch unterfordert werden und sind ständig auf der Suche nach Balance, um unser Potenzial voll auszuschöpfen. Wenn wir uns in unserem Büro so wohl fühlen wie in unserer Freizeit, steigt mit der Motivation auch die Leistungsbereitschaft. Innovative Unternehmen stellen neue Arbeitsmittel zur Verfügung, denn sie wissen, dass der Erfolg ihres Unternehmens nicht zuletzt von dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter abhängt. Farben, Architektur und Inneneinrichtung haben einen großen Einfluss auf unser Befinden. Ganz selbstverständlich setzen wir uns auf unseren Bürostuhl am Schreibtisch und sind uns dabei meistens nicht bewusst, wie sehr wir durch unsere Umgebung unterstützt oder gehemmt werden. Feste Arbeitsverhältnisse



Das kreative Umfeld von „Analoge Kreativwerkstatt“ nutzt alle Sinne und gibt Raum für spontanes impulsives Arbeiten



weichen dem Arbeiten in offenen Netzwerken, die unabhängig von räumlicher Nähe entstehen. Während die Arbeitszeit flexibler wird, fragt niemand mehr, wie viele Stunden gearbeitet wurden. Ergebnis und Leistung stehen im Vordergrund, denn kollektive Intelligenz ersetzt alte Führungs- und Organisationsstrukturen. Deshalb sind Kraft- und Energiequellen von besonderer Bedeutung. Es braucht kreative Auszeiten zwischen Meetings, Projektarbeit und Konferenzen um neue Energie zu tanken. Denn wir können nicht permanent Ergebnisse parat haben. Um erfolgreich zu sein müssen Daten und Fakten reflektiert und überdacht werden.

ZWEITNUTZEN WILLKOMMEN

Altpapier auf der Toilette und wieder auffüllbare Tonerkartuschen sind nur der Anfang einer unkonventionellen Ästhetik, die nichts beschö-

„Zweitnutzen Willkommen“ gibt unscheinbaren Produkten einen neuen Sinn und stellt sie in einen völlig neuen Kontext



„Raum für Natur“ unterstützt die Work-Life-Balance mit natürlichen Materialien, die Ruhe, Bodenhaftung und Geborgenheit ausstrahlen

nigen will und Materialien so belässt, wie sie gefunden wurden. Der spielerische Umgang mit Ressourcen, die wir früher abwertend mit „Müll“ bezeichnet haben, verabschiedet sich von der Wegwerfgesellschaft und begeistert besonders die, die ihren ökologischen Fußabdruck möglichst klein halten wollen. Durch kreative Zweitnutzung bekommen unscheinbare Produkte einen neuen Sinn und erhalten ein zweites Leben in völlig neuem Kontext. Materialeigenschaft und spezifische Nutzung wird neu interpretiert. So entstehen aus Kunststoffdeckeln wärmeisolierende Bodenbeläge und aus den leidigen Schulbüchern der Kindheit flippige Schreibtische für das Studium. Auch vor der Architektur macht dieser Trend nicht halt. Gebrauchte Baumaterialien avancieren zum Luxusgut. Öko-Aktivisten propagieren den geschlossenen Kreislauf der Ressourcen. Im Bestfall werden alle gebrauchten Materialien einer neuen Bestimmung zugeführt. So wie der innovative Bürostuhl, der aus dem geschredderten Papier der letzten Steuererklärung besteht.

HIGH TECH-PURISMUS

Perfektion, Licht und virtuelle Technologie stehen für die Optimierung von Arbeitsprozessen und die Steigerung von Effektivität. Das papierlose Büro ist auf das Wesentliche reduziert und gibt reichlich Freiraum für die individuelle Nutzung. Klappen im Tisch lassen die Medientechnik verschwinden, die schon die nächste Videokonferenz vorbereitet. Neben innovativer Medientechnologie steht die optimale Beleuchtung des Raumes im Fokus. Je nach Tageszeit und Sonnenstand ändert sich die Licht-Temperatur des Raumes und erzeugt so ein natürliches Umfeld. Wärmendes Licht unterstützt bei Kälte, während kaltes Licht bei Hitze angenehm ist. Funktionale Leseleuchten mit LED Technologie werden durch emotionale Stimmungslichter ergänzt. Das schont die Augen und hält den Biorhythmus wach. Denn Raumerleben ist Lichterleben.

RAUM FÜR NATUR

Hell ist es auf der Lichtung. Die Stille wird nur vom Rauschen der Blätter getrübt und nichts

erinnert an die coole, geometrische und technische Arbeitswelt. Nur das Laptop scheint aus einer anderen Welt zu entstammen und mit natürlichen Energien gespeist zu werden. Hier finden Kopfarbeiter die nötige Bodenhaftung und die heiß ersehnte Work-Life-Balance. Unbehandelte Naturmaterialien spenden ursprünglichen Schallschutz. Hier können wir die Stille genießen und nachdenken. Denn wir sind frei von der Überlagerung störender Geräusche. In der Balance von Körper, Geist und Seele suchen wir den Ausgleich von Arbeit und Privatleben. Lebendige, grüne Wände für den Innenbereich versprechen weniger Stress. Mehr Relaxing-Zonen in gesundem Raumklima geben neue Energien zum Auftanken, Luftschöpfen und Gedanken Schweifen lassen.

ANALOGE KREATIVWERKSTATT

Keine Spur von der hektischen, papierlosen Arbeitswelt, die sich nur im Kopf abspielt und zu Bluthochdruck und Migräne führt. Mit einem Augenzwinkern steht die Zeit im analogen Büro still. In diesem Umfeld kann man entspannt Papier verwenden, gut riechenden Tee trinken und die fast antiquierte Eleganz von Skizze und Handschrift nutzen. Die Rückbesinnung auf analoge Medien gibt Raum für spontanes, impulsives Arbeiten ohne ständige Technikpräsenz. Die Uhr erinnert an den Bierdeckel beim letzten Kneipenbesuch und der Kalender macht die Vergänglichkeit des Augenblicks deutlich, indem er den gestrigen Tag durch den Schredder laufen lässt.

Zeitschriften, Fotos und wichtige Projekte können im multifunktionalen Raumteiler zwischengelagert werden und sind jederzeit griffbereit. Alte Werte und die Toleranz des Unperfekten geben Raum für analoge Arbeitsmethoden. Das kreative Umfeld nutzt alle Sinne und sorgt für unkompliziertes Schaffen. Der Kreidetisch „board stories“ holt die gute alte Schultafel ins Büro und erlaubt kreatives Scribbeln am Arbeitsplatz. Im analogen Büro werden Projekte mit allen Sinnen erfasst und weitergeführt. Denn Macher setzen auf die inspirierende Interaktion von Anfassen, Begreifen, Sehen und Hören.

FLEXIBEL NETZWERKEN

Der flexible Mensch stellt sich auf ein Patchwork aus Anstellungsverhältnissen, freischaffender Tätigkeit, Projektarbeit, ausbildungsfremder Arbeit und Phasen der Arbeitslosigkeit ein. Das Schlagwort der Arbeit 2.0 bestimmt den Arbeitsalltag. Learning-by-doing, Schulungen und Workshops ermöglichen lebenslanges Lernen und individuelle Entwicklung. Unabhängig von Zeit und Raum entstehen interdisziplinäre Projektteams inmitten kosmopoli-

tischer Geschäftigkeit. Mobile Leuchten geben Licht in jeder Lebenslage, während der platzsparende Gurt „chairless“ von Vitra den klassischen Bürostuhl ersetzt. Die Architektur kann gar nicht so schnell auf neue Arbeitsanforderungen eingehen, wie sich Projektteams verändern. Deshalb sorgen mobile Container und temporäre Besprechungsräume für die effiziente Nutzung der vorhandenen Strukturen. So wird der persönliche Arbeitsplatz auf den mobilen Container reduziert. Das spart Kosten und Energie in einer Arbeitswelt, in der 30

Prozent der Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Gründen nicht vor Ort sein können.

Wenn wir über die Zukunft des Büros nachdenken, wünschen wir uns Handys ohne Ladekabel, die mit dem Rest unserer Computerlandschaft intelligent kommunizieren. Wir träumen von grenzenloser Vernetzung ohne die lästige Vielzahl diverser Kabel, von denen im Zweifelsfall immer mindestens eines fehlt und von Arbeitsplätzen, die sich an unsere Bedürfnisse anpassen. Praktisch sind zum Beispiel Computertaschen mit eingebauten Solarzellen. So hat

der Businessnomade sein eigenes, kleines Kraftwerk immer dabei, funktionierende Computertechnik inklusive. Weil wir nur so gut arbeiten, wie wir uns fühlen, wird Komfort und Sicherheit bei der Arbeit wichtiger. Wir werden zu gut leserlichen, großen Schriften kommen, den Schallschutz verbessern und neue Beleuchtungskonzepte entwickeln. Denn Arbeitszeit ist Lebenszeit.

GABRIELA KAISER, WWW.TRENDAGENTUR.DE
UTA KURZ, WWW.UTA-KURZ.DE



Veränderung heißt die Maxime für den Bürostil „Flexibel Netzwerken“: Arbeitsanforderungen erfahren einen stetigen Wandel und die Arbeitsumgebung dieses Trends passt sich individuell den Ansprüchen des Benutzers an